



## Gründungsoffensive Biotechnologie GO-Bio

Erkenntnisse aus der Wissenschaft finden ihren Weg in die praktische Anwendung oft über die Ausgründung von Unternehmen. In der Biotechnologie ist in den letzten 30 Jahren in Deutschland eine neue Branche mit über 600 Unternehmen entstanden. Pro Jahr kommen etwa 10 bis 20 Unternehmen hinzu.



© pixabay/piotrgiczela

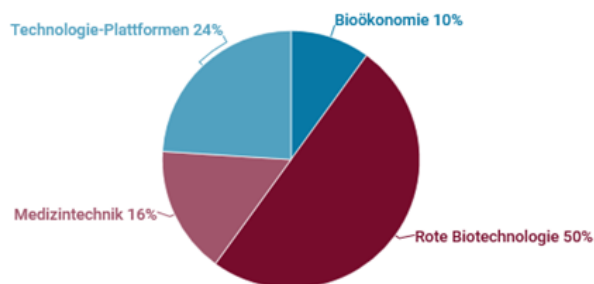
Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sorgt mit der „Gründungsoffensive Biotechnologie (GO-Bio)“ dafür, dass der Zustrom an aussichtsreichen Gründungen nicht abreißt. Mit GO-Bio werden gründungsbereite Wissenschaftlerteams aus den Lebenswissenschaften über maximal sieben Jahre gefördert – bis zu vier Jahre vor der Gründung in der ersten Förderphase und gegebenenfalls weitere drei Jahre nach der Gründung in einer zweiten Förderphase.

Die „Gründungsoffensive Biotechnologie (GO-Bio)“ wurde im Jahr 2005 gestartet, um das Gründungsgeschehen in der Biotechnologie zu stabilisieren. Während Ende der 1990er Jahre vergleichsweise viel Wagniskapital zur Verfügung stand, um kommerzialisierbare Ideen frühzeitig aus Hochschulen und Forschungsinstituten auszugründen, so verlangen Investoren mittlerweile eine deutlich höhere technologische Validierung und Reife von Gründungsideen. Akademische Forschungsergebnisse genügen diesen Anforderungen jedoch nur selten. Die Fördermaßnahme „GO-Bio“ soll diese Lücke schließen. GO-Bio ist dabei auf die

langwierigen und kostspieligen Entwicklungen in den Lebenswissenschaften zugeschnitten und ergänzt damit die Technologie-offenen Gründungsförderangebote (z. B. EXIST) des Bundeswirtschaftsministeriums.

Die Gründungsteams erhalten mit GO-Bio eine substanzielle finanzielle Förderung für ihre anspruchsvollen Forschungsarbeiten – im Durchschnitt etwa eine Million Euro pro Jahr und Team. Daneben werden die Teams mit der Fortbildungsreihe „GründerGespräche“ zweimal jährlich in anderthalbtägigen Seminaren in allen unternehmerischen Belangen geschult. Zudem können die Teams auf ein umfangreiches Paket an Coaching- und Beratungsleistungen in ihren Projekten zurückgreifen. Für die Vermittlung von Kontakten zu potenziellen Wagniskapital-Investoren, die für eine weitere Finanzierung der oft sehr teuren Produktentwicklungen gewonnen werden müssen, bietet das BMBF mit der Investmentlounge ein spezielles Veranstaltungsformat an.

Die Mehrheit der GO-Bio-geförderten Projekte befasst sich mit neuen Therapien und Diagnoseverfahren für die Medizin (Medizintechnik und sogenannte „rote“ Biotechnologie). Daneben werden aber auch Technologieplattformen für die lebenswissenschaftliche Forschung und nicht-medizinische Anwendungen (Bioökonomie) gefördert.



In den bisher abgeschlossenen acht Auswahlrunden der Förderinitiative GO-Bio wurden aus 723 Projektvorschlägen 58 Vorhaben für eine Förderung ausgewählt. 18 Projekte davon haben auch eine Förderung in der zweiten Phase nach erfolgreicher Gründung des Unternehmens erhalten. Einige Teams haben auch ohne eine zweite GO-Bio-Förderphase ihr Unternehmen gestartet. Insgesamt führte die GO-Bio-Förderung bisher in 26 Fällen zu einer Firmengründung bzw. zur Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit. Die mithilfe von GO-Bio gegründeten Unternehmen entwickeln sich überwiegend positiv und beschäftigen bereits über 800 Mitarbeiter. Mehr als eine halbe Milliarde privater Investorengelder konnten von den Start-ups für ihre weitere Firmenentwicklung eingeworben werden.

Viele Gründungsteams haben erfolgreich an Businessplan-Wettbewerben teilgenommen oder wurden mit Innovationspreisen geehrt. Beispielsweise wurden die GO-Bio-Gründungsunternehmen iThera Medical GmbH (2014) und Dynamic Biosensors GmbH (2015) mit dem Deutschen Innovationspreis in der Kategorie „Start-up“ ausgezeichnet. Die wissenschaftlichen Ideengeber der Rigontec GmbH, Prof. Dr. Gunther Hartmann (Universität Bonn), und der iThera Medical GmbH, Prof. Dr. Vasilis Ntziachristos (Helmholtz-Zentrum München), wurden mit dem renommierten Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft geehrt – dies zeigt, dass aussichtsreiche Firmengründungen aus exzellenter akademischer Forschung hervorgehen können.

Die achte Auswahlrunde von GO-Bio wurde im Frühjahr 2018 abgeschlossen. Die acht Gewinner wurden bei den Deutschen Biotechnologietagen in Berlin vorgestellt. Wann die nächste Auswahlrunde stattfinden wird, steht noch nicht fest. Üblicherweise finden die Auswahlrunden von GO-Bio im Abstand von anderthalb bis zwei Jahren statt.

Neben GO-Bio erprobt das BMBF im Übrigen auch weitere Formate der Gründungsunterstützung. Mit der Technologietransferagentur ascenion wurde das Pilotmodell „Spinovator“ aufgelegt; am Life Science Inkubator mit Standorten in Nordrhein-Westfalen und Sachsen werden Vorgründungsvorhaben unterstützt. Mit der „Innovationsakademie Biotechnologie“ leistete das BMBF zudem einen Beitrag zur Stärkung der Gründungskultur in Deutschland. Für die Gründungsförderung in den Lebenswissenschaften stellt das BMBF stabil 15 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung.

Weitere Informationen:

[www.go-bio.de](http://www.go-bio.de)